

Loveless' Waffe

Loveless x Akihiko (eigener Charaktere)

Von Rachevampir

Kapitel 1: Der Kuss

Soubi wartet wieder einmal vor Ritsukas Schule auf seinen kleinen Liebling und raucht währenddessen eine Zigarette.

Als die Schule aus ist, kommen Yuiko und Ritsuka so ziemlich als letztes heraus. Das Mädchen sieht den "Erwachsenen" schon von weitem, winkt ihm voller Freude und rennt auf ihn zu.

Der Junge jedoch schlendert in seinem gemütlichen Tempo zu den Beiden hinüber. Sein Blick ist nicht auf ihn gerichtet, sondern eher gesenkt in Richtung Boden. Soubi nimmt seine Zigarette aus dem Mund, wirft sie auf den Boden und tritt sie aus. Denn er weiß genau, wie sehr sein kleiner Liebling es hasst, wenn er vor der Schule oder überhaupt raucht.

Als Ritsuka die fallende Zigarette sieht, lächelt er Soubi an, denn er freut sich, ihn wieder zu sehen und dass er anscheinend auch seine Gefühle versteht, was das Rauchen betrifft.

Die Beiden haben sich schon seit fast zwei Wochen nicht mehr gesehen, da Soubi eine wichtige Kunstarbeit beenden musste.

Soubi lächelt ebenfalls freundlich zurück. Jedoch war auch eine Spur von Sehnsucht in seinem Blick zu erkennen. Er sagte zu Ritsuka: „Ich habe dich vermisst, Ritsuka.“ Daraufhin wird dieser wie immer ganz rot im Gesicht woraufhin Yuiko wieder einmal schmunzeln muss.

Als sich Yayoi zu ihnen gesellt gehen die Pärchen auch schon wieder in zwei verschiedene Richtungen auseinander.

Yayoi und Yuiko gehen gemeinsam noch irgendwo eine Kleinigkeit einkaufen. Sie wollen heute Abend gemeinsam kochen. Die Zwei sind schon fast ein Paar.

Yayoi hat Yuiko schon immer angehimmelt, doch Yuiko hatte ihm erst einen Korb wegen der Größe gegeben und sich dann in Ritsuka verliebt. Dieser ist jedoch auch kleiner als sie selbst.

Da Ritsuka jedoch nichts als Freundschaft für sie empfindet und noch dazu mit Soubi zusammen ist, hat sie sich ganz langsam damit abgefunden und sich Yayoi zugewandt. Jedoch hat sie bis heute einen kleinen Funken Hoffnung, dass Ritsuka sie doch irgendwann noch lieben lernt. Doch Yuiko weiß, dass die Chance sehr gering ist.

Soubi fragt Ritsuka: „Darf ich dich heute wieder nach Hause bringen?“ „Was für eine Frage! Natürlich darfst du!“, antwortet Ritsuka, „du sollst sogar“, fügt er kleinlich,

kaum für Soubi hörbar, hinzu.

Also machen sich die Zwei auf den Weg zu Ritsukas Haus. Still schweigend laufen die Beiden nebeneinander her. Nach einer Weile legt Soubi einen Arm um die Schulter des Ohrenträgers. Dieser wehrt sich nicht, was bedeuten kann, dass er sich in dieser Haltung wohl fühlt und es vielleicht sogar genießt.

Auf einmal schießt ein Mann ohne Ohren aus einer Ecke hervor, welcher sicherlich jünger ist als Soubi, vielleicht 20 Jahre alt, und sprintet direkt auf Ritsuka zu.

Der Junge fragt sich in Gedanken schon: „Oje, was ist das denn für ein komischer Kerl?“ Während der Fremde auf ihn zu rennt beugt dieser sich zu Ritsuka herunter und gibt ihm einen flüchtigen Kuss auf den Mund. „Was soll das?! Was fällt dem ein! Hoffentlich versteht Soubi das jetzt nicht falsch.“

Dinge wie diese gehen Ritsuka während des kurzen Kusses durch den Kopf. Dann verschwindet der Fremde auch schon wieder so schnell wie er gekommen ist.

Ritsuka ist noch ganz fassungslos, denn er hat immer noch nicht so ganz verstanden, was soeben geschehen ist. Doch als er es begriffen hat, merkt er den wütenden und eifersüchtigen Blick von Soubi.

Dieser wollte dem fremden Kerl gerade hinterher eilen und ihm kräftig die Meinung sagen, wie er es wagen könne "seinen Ritsuka" zu küssen.

„Oh nein, er hat es missverstanden. Soubi kann so etwas nicht einfach wegstecken und so tun, als wäre nichts geschehen“, bemerkt der Ohrenträger.

Da fallen ihm frühere Worte von Soubi ein: „Ich werde dich beschützen, egal was es mich kosten wird.“ Ritsuka hielt ihn zurück und versuchte ihn mit einer Umarmung zu beruhigen.

Zu seiner Überraschung funktioniert es. „Lass es gut sein Soubi. Es war doch nur ein unbedeutender Kuss. Er hatte nichts mit Emotionen zu tun“, erklärte der Schwarzhaarige ihm.

Schließlich genießen Beide diese Haltung. Danach laufen sie händchenhaltend weiter bis zu dem Haus des Kleinen.